Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 18 (1896)

Heft: 39

Anhang: Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Ichmeizerischen Hanafnrinm für rhaditifde und Ikrofulofe Kinderan der Meeresküffe in Sicht?*)

Bom Billenverein bes hollandifchen Seebabes Bliffingen haben wir nachfolgende Zuschrift erhalten, mit ber Bitte um Abbruct. Wir wollen wegen bes allgemeinen Intereffes, welche bie im Titel biefes Artifels genannte wichtige Sache ber Kinbergefunbteitspflege befist, bas Cirfusar veröffentlichen. Bielleicht, bag mit ber Zeit bie schöne, aber koftspielige Bbee fich hier ober bort an einer Meerestufte einmal verwirklicht. Das betreffende Druckftuck laulet folgendermaßen: "In ben holländischen Zeitungen fam eine Notig

vor mit ber Mitteilung, bag man in ber Schweiz baran bente, ein Sanatorium für rhachitische und brujentrante - ffrofulofe — Rinder an der hollandischen Nordseekuste

gu errichten.

,Man habe babei in erfter Reihe bas in ber Rähe ber nieberlanbifchen Sauptstadt gelegene Seebad Sche-veningen ins Auge gefaßt; bort ftunden jedoch bie enorm hohen Roften für Bau und Betrieb im Wege

"Für ein Sanatorium ju genanntem Zwecke ware nun bas hollandische Seebab Bliffingen unbedingt bas befte und bei weitem bas billigfte und zwar aus fol= genden Grunden:

"1. Die Bahnverbindung mit der Schweiz ift eine porgualiche: burchgebende Rorribormagen amifchen Bafel und Bliffingen, fomit die bequemfte Reife für Rinder;

"2. ist bas Bab Blissingen ein Barabies für Kinber und in bieser Beziehung nicht mit anberen Babern zu

"3. ift die Seeluft dort salzreicher, weil der Strand nach bem Suben liegt; Sub= und Subwestwind finb vorherrichend am Meere, baburch die Lage für die Saljung ber Luft unvergleichlich;

"4. ift es ein ruhiges, gemütliches Bad und eignet fich besser zur Erholung und Genesung, wie die anderen Seebäder, wo nur zu viel Leben ist; "5. ist der Ausenthalt dort sehr billig und wäre Bau-terrain spottbillig zu haben. Es würde also der Baueince Sanatoriums für ben erwähnten 3mect viel meniger Roften bereiten, wie in jedem andern Seebad und mare Gelegenheit geboten, das Saus direft am Meeres= ftranbe zu errichten."

3m Cirfular wird bann noch auf ben in Bliffingen existierenden Billenverein aufmerkfam gemacht. Es han= belt fich um Billen, die bireft am Meeresftrand liegen. Wenn Intereffenten fich an ben Berein wenden, werben fie jebe Austunft erhalten und murbe bas Unternehmen ber Gründung obgenannter Anftalt von bem Berein ener-gifche, unentgeltliche Unterftugung finden. Go verfichert

glide, intengeringe tinterjagung bas Cirfusar.
3u ber Anregung ber Errichtung eines schweiszerischen Sanatoriums für rhachtliche und skrofusse Kinder an der Meeresküfte seien hier im Anschluß an bie Rundgebung bes Billenvereins in Bliffingen folgende

Bemerfungen gemacht. Befanntlich exiftieren in ber Schweiz für bie Gefundheitspflege bon Rindern, welche mit ber fo häufigen, eigentümlichen Ernährungsftörung ber Knochen behaftet find, die man als Knochenweichheit, englische Krantheit oder Rhachitis betitelt, sowie von solchen, die als "stro= bezeichnet werben, nur wenige Specialanftalten. Gine folche mit Berwendung höherer Lage und gefunder Bergluft ift g. B. die gurcherische Heilftätte in Aegerie. Auch bezüglich ber, namentlich für die Besserung ober Ausheilung ber bei uns ftart verbreiteten Strofulofe fo wichtigen Rinberfolbaber fteht unfer Lanb im Bergleich gu anberen fehr gurud, trogbem es uns an fehr fraftigen Solen, wie 3. B. in Rheinfelben, Schweizerhalle, Ber, nicht mangeln wurde. Die sehr wichtige Pflege für rhachitische und strofulöse Kinder in Meerbädern, wobei Seeluft, Seewasser und fraftige Ernährung miteinander heilsam einwirken, wird in der Schweis, mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin, soweit wenigstens Unbemittelte in Frage fommen, unferes Wiffens faum ober höchft felten angewandt. Lotale und finanzielle Schwierigfeiten mögen babei hauptfachlich hindernd im Bege fteben, benn, abgefeben bon ber Rleinheit unferes Bater= lanbes, befigt es eben feine eigenen Meere, wie andere, große und günstig gelegene Staaten, welche eigene See-holpize für Behandlung sowohl von Rhachitis, als namentlich ber Strofulofe gegrundet haben. Es find bies meiftens aus privater Wohlthätigkeit entsprungene Alple, bie, am Geftabe bes Meeres liegend, gewöhnlich nur im Sommer Rinder mit jenen Rrantheiten aufnehmen und gut verpflegen. Solche Anstalten eriftieren in Guropa in England, Frantreich, Deutschland, Defterreich und Stalien. In ber "Deutschen Bierteljahrsfchrift für öffentlide Cejundheitspflege", Jahrgang 1880, und im "Archiv für Kinderheilkunde", 1881, hat der verstorbene Prosessor der Gejundheitslehre, Dr. Uffelmann, über dieselben ausführlich berichtet. Das auf bem Libo bei Benedig erbaute Seehofpig 3. B. hat Raum für 300 Rinber. Es gelangen in ihm ffrofulofe und rhachtifche Rinber vom vollendeten 3. Lebensjahre an gur Aufnahme. Die meiften Batienten baben im Meer mahrend einer Rurperiode von

45 Tagen (bie Saifon bauert bom 1. ober 15. Juni bis Bur Mitte ober bis gegen Enbe bes September) zweimal täglich, morgens und spat nachmittags; fie erhalten zubem eine ungemein nahrhafte und leicht verdauliche Roft. 3m frangöfischen, großen Rinderseehospiz Beret sur mer verbleiben die jugendlichen Kranten im Durchschnitt volle neun Monate. Dort konnen fie auch im Minter Baber befommen. Sausbabeeinrichtung befitt ebenfalls bas Geehospig im hollandischen Meerbad zu Scheveningen. Sier wird täglich bas Seemaffer mit ber Flut in ein großes Baffin gelaffen, aus biefem mittels Bumpwert in bie Anftalt geleitet und hier erwärmt zur Anwendung gesbracht. Im englischen Seehospiz Margate werden ausichlieflich ifroselfranke Kinder aufgenommen. In Deutsch land existiert ein besonderer Berein für Gründung von Rinderheilstätten an den deutschen Meerestüften, der bestinderheitzitten in bei derfichte der Insel Boreits schöne Ersolge erzielt hat. Auf der Insel Rorberney steht eine große und schöne Austalt. Die Resultate
namentlich der Pstege strofulöser Kinder in den Seehofpigen find außerorbentlich gut; ungefähr bie Salfte aller Aufgenommenen wird bon ben meift hartnäcfigen und tiefeingewurzelten Uebeln geheilt.

Ueber bie von ber Schweis aus bis jest, ba wir eines nationalen Seehofpiges noch entbehren muffen, ge-ichehenden vereinzelten Beftrebungen gur Fürforge für frante Rinder in Seebadern an ber Meerestufte erhalten wir Aufschluß in dem anno 1883 im Auftrage und unter Mitarbeit ber schweizerischen Aerztekommission bom berftorbenen Brofeffor Dr. Burdhart-Merian berausgege benen Begmeifer für hülfesuchende Rrante und Gebrechliche in der gesanten Schweig, sowie in dem in diesem Jahre erschienenen Buche von Pfarrer Niedermann, be-titelt: "Die Anstalten und Bereine der Schweiz für Armenerziehung und Armenversorgung" (bearbeitet im Auftrage ber Armenkommission ber schweizerischen ge= meinnühigen Gesellschaft). Es geht baraus hervor, daß einzig die beiden Kantone Tessin und Genf sich bezüglich organifierter Berforgung franter, besonders ffrofulofer Kinder in Meerbabern rühmlich auszeichnen. Für ben Tessin bestehen in Bellingona, Locarno, Lugano und Mendrifio besondere Komitees für die Seefur strofulöser armer Rinder (Comitato pella cura marina degli skrofolosi poveri). Dasjenige von Lugano vermittelt fpeciell die Bersorgung solcher Kinder armer Familien der Stadt in dem obgenannten Seehospiz (Ospizio Marino), gegründet 1873 auf bem Libo zu Benedig für eine 45tägige Kur. Im Jahre 1894 bestand die abgesandte Kosonne aus 28 Strofulbsen (16 Mädchen und 12 Knaben). Die gu Berpflegenden muffen Abkommlinge von Burgern der Gemeinde Lugano ober von dort Wohnenden fein, die Knaben im Alter von 7 bis 14, die Mabchen von 5 bis 16 Jahren ftehen; ferner wird verlangt ein Impfzeugnis und, um bie Rur unentgeltlich mitmachen zu können, ber Nachweis ber Bedurftigkeit, ausgestellt von der Stadtbehörde. Auch ein arztliches Zeugnis über bie Kranthett ift beizubringen; die Pfleglinge find überbies noch ber Boruntersuchung von feiten bes Romiteearates au unterwerfen. Gegen Bezahlung ber Rurtoften im Gefamtbetrage von 120 fr. werden Rinder aus ber ganzen Schweiz zur Beteiligung an der Expedition und Seebadfur zugelassen. Das Bermögen des Komitees betrug im Jahre 1894 21,071 Fr. Die Ausgaben waren 3208 Fr., die Ginnahmen 4806 Fr. Die bom Romitee in Bellingona gur Berpflegung übernom: menen Kinder werden gleichfalls ins Seeholpig nach Benedig geschieft, jährlich ca. 15 Knaben und Mabchen im Alter von 4 bis 16 Jahren, strofulose und rhachitische. Die Institution ist, was die Unterhaltungskosten betrifft, rein gemeinnüßigen Charafters. — Das Komitee bon Mendrifto — neu, seit 1892 thätig — sorgt für den gangen Begirt biefes Ramens. Die Biffer ber ffrofulofen Pfleglinge beträgt jedes Jahr mindeftens 14, höchstens 22. Gemobnlich werben biefelben an bie Meeresfiffe nach Genua oder in beffen Nähe gebracht (nach Seftri Levante, serind voer in verein Ange gebragi (and Septri sevante, ein Seehospiz), das dem Matländer Romitee gehört). Sin einziges Mat kamen sie nach Neapel. Die Kurkosten dew wegen sich zwischen 100—120 Fr. für jedes Kind, ohne die llebersührungskosten dis an die Grenze, weil dann bie Beiterexpedition in ber Regel vom gleichnamigen Komitee in Como übernommen wird. Im Mittel wird bie Wohlthat der Seebabkur jährlich 22 Kuranden gu teil (von 1892 bis 1896 im gangen 90, bon benen 21 ganglich unentgeltlich verpflegte, 31 teilweise und 31 gang zahsenbe waren). Die Kurzeit beträgt ebenfalls 45 Tage (vom 23. Juli bis 6. September). Das Alter ber zusgelassenen Kranken barf von 5 bis 20 Jahren wechseln; ein Ausweis barüber ift beigubringen, ebenfo ein Argtatteft, ein Bedürftigleitszeugnis und ein Impfichein (für Rinder über 10 Jahren überdies noch vorfichtigerweise ein Attest über vorgenommene Wiederimpfung). Die von ber Rommiffion ausgewählten jungen Batienten werben einige Tage borber bon ber Abreife ins Seebab brieflich Renntnis gefett. Ueber bie Ausruftung ber Rurgenöffigen beftehen bestimmte Anforderungen, ahnlich wie für Ferientolonisten. Auch in die Seebabtolonie des Komitees von Mendrisso werden Zahlende zugelassen, zum Preise von 150 Fr., inbegriffen die Sins und Rück-

reiseipsesen, von Mailand aus gerechnet. In Genf besteht seit 1881 ein aus 5 Personen zussammengesetztes Comité genevois des bains de mer

mit bem 3mede, rhachitischen und ffrofulofen Rinbern gang armer ober wenig bemittelter Familien die Wohle that von Meerbabern und Seeluft gutommen zu lassen. Alter der versorgten Knaben von 5 bis 16, der Madchen bis gu 18 Sahren. Die Sommerfur bauert 6 Wochen; überdies läßt man eine beschränfte Bahl ber am ichmer= ften Rranten auch für ben Winter verpflegen. Die Unterbringung ber jugendlichen Patienten geschieht gegenwärtig in zwei Ajylen, in bem Seelagareit von Cette und in bem Dollfusichen Seehofpiz (Hopital maritime) in Cannes. 3m Jahre 1892 wurden 52 Rinder nach Cannes, 17 nach Cette geschickt. Die Sommerkur in ben zwei genannten Meerstationen genossen 103 Kinder.

Wie man aus diesen Angaben erfieht, geschieht auch in ber Schweiz bereits etwas für bie hygieinisch höchst belangvolle Meerbadpflege armer, ftrofulojer und rhachttischer Rinder, aber jedenfalls lange nicht so viel, als bas Bedurfnis und die Not im ganzen Lande erheischen würden. Die Errichtung eines eigenen Seehofpiges an gunftig gelegener Meerestüfte, nicht allzu weit entfernt, ober ber Anichluß an ein bereits bestehendes fremblan-bisches erschiene somit auch gewiß für unsere Berhältnisse als eine, fehr gu begrußende focial-gefundheitliche und gemeinnüßige Aufgabe. So die "Schweizer. Blätter für

Gefundheitspflege"

So fehr wir als Menschen- und als Kinderfreund mit ber vorliegend behandelten Idee einer Pfleges und Seils ftätte für rhachitische und skrofulose Kinder sympathis fteren, fo will uns boch scheinen, daß die hiefür aufgus wendenden großen Opfer nur dann dem edlen Zwecke völlig entsprechen, wenn gleichzeitig energisch dafür ge-sorgt wird, daß nicht beständig rhachtliche und strosu-löse Kinder geboren und durch unzwecknäßige Aufzucht herangepflegt werben.

Wenn ber Regen jum ichabhaften Dache hereinfiromt, beeilt fich ber verftanbige Sausvater in erfter Binie bafur gu forgen, bag ber Schaben am Dache ausgebessert, daß der weitere Zussus verschaft und zusse gebessert, daß der weitere Zussus verschaft urb; er weiß, daß nur auf diese Weise gründliche Alchülse möge-lich ist. Man würde densenigen einen Thoren nennen, ber alle seine verfügbaren Arbeitsträfte im Dachraum beichäftigt halten wollte, bas eindringende Wasser aufgufangen und wegzuwischen, ohne gleichzeitig ober in erster Linie bas weitere Gindringen unmöglich gu machen.

Wie mancher Mutter Dafein ift, seit fie Frau ge-worben, nur ein endloser, schwerer Seufzer, nur eine einzige Empfindung bes Erbarmens und ber ichmeren Verantwortung, wenn fle ihre schwächlichen, rhachitischen und strosulösen Kinderchen vor Augen, fich immer wieber aufs neue Mutter fühlen nuß, ohne bem im Berben begriffenen Befen bie nötigen Bebingungen gur Erlangung von Gesundheit und Kraft gewähren zu tonnen. Bom entbehrungsvollen harten Kampf ums Dafein felbft fraftlos und ermattet und in ber herben, verbitternden Ueberzeugung, fie fei bazu verurteilt, frant-liche Kinder in die ungunftigften Berhaltniffe hineingustellen, vererbt fie auf die jungen Wesen nicht nur för-perliche, sondern auch seelische Desette, was für die liebende und benkende Mutter selbst die Hölle bedeutet. Die erfte und mohlthuendfte fociale Sulfe beftanbe alfo darin, biefenige Ginfict und fittliche Weltanichauurg und biejenigen Berhaltniffe au schaffen, unter benen es ber Frau möglich ift, gesunde Kinder zu empfangen, gesunde Rinder in die Welt zu feten und gefunde Rinder aufzuziehen.

Bobl ift bas Linbern bon Leiben und Rrantheit ein hochverdienftliches und edles Thun, aber noch viel berbienftlicher und ebler ift es, Glenb und Siechtum gu berhindern: burch eingehende Belehrung für hebung und Erweiterung ber Lebensanschauung und burch Schaf= fung gefunder Berhaltniffe, die einem jedem redlich Rin= genden und Strebenden einen menschenwürdigen Dafeinsgenuß ermöglichen.

Bewiß, bie armen, bebrängten Mütter wiffen jebe gemeinnüßige Beranstaltung, die ihren lieben Kinbern zu gute tommt, mit innigem Danke zu schätzen, obgleich biese Gefühl immer einen bittern Beigeschmack, einen Stachel für fie hat. Bie unendlich viel größer mare aber ihr Blud, wenn fie frei von jeder zu Boden brudenben, ichmerzenden Feffel, fich in ben Stand gefett faben, mit vollen Bewußtsein ihrer Berantwortung bie gefunde Mutter gefunder Rinder gu merben, beren Entwidlung fie mit frohen Bliden überwachen burfte, ohne daß die oft unter so bemütigenden und schmerzlichen Bedingungen erlangte gemeinnutige Sulfe ihr bas Rind aus ber Sand zu nehmen, es almofengenöffig zu machen braucht, um baburch bie Ungunft bes Schickfals für begrenzte Beit gu forrigieren. Ghre und Dant ber nach jeber Richtung thatigen

gemeinnütigen Sulfe; mas mare das Leben in der Begenwart für ben Armen und Bebrangten ohne fie! Aber ffe ift ein zweischneibiges Schwert, bas auch vermunbet, mo es wohlthun will. Sie lähmt die Thatfraft, schwächt bas fleghafte Bewußtsein bes Selbstbestimmungerechtes und vermischt bas Gefühl ber eigenen Berantwortlichfeit; bas, mas ben Menfchen abelt und mas bas Leben allein

Eine Stimme aus dem Telerkreise.

Dit. Rebaftion! Der in Rr. 38 Ihres geschätten Blattes erichienene "Friedensgruß aus Frankreich" hat

^{*)} Bir werben um Aufnahme nachfolgenben, ben "Schweiger. Blättern für Gefundheitspflege" entnommenen Artitels erfucht.

bessen sie für sich und ihren Hausstand bedarf. Sie selbst kennt nicht die Sorge um den Broterwerf; ihr Mann erwirdt sier se und ihre Borrakskammern sind steis ohne ihr Dazuthun gesüllt. Sie braucht ihren Plat nicht zu luchen, sich beneleben nicht erk und immer aufs neue wieder zu erstreiten in der Welt, denn als glüsliche, von eines echten Mannes Liebe umsorgte Frau nimmt sienen gesicherten Sperrste ein, wo kemer ihr neidisch und belästigend nahe treten kann, wo sie sich nicht um Geles und Heck zu kimmern, denn in ihrem keinen Reiche inn deren keinen gesichet zu kimmern, denn in ihrem keinen Reiche ist ihr Wille Geses und nach außen wahrt ihr Mann leines Haufes Recht. Bur Ersüllung Ihrer Aufgabe brauchen Sie nicht Ihr bestieft zu berleugnen und Serz und Gemit in Fesseln zu legen, sondern Sie dinnen mit russiger Gründliche in sich zu kinfabe der ich ich ihr der Verlaussen ist sonnen mit russiger Gründliche ist sich in die Brauchen Ihre Kraft nicht peinvoll zu zersplittern, sondern Sie können mit russiger Gründliche kein sich ihr Details Ihren Aussenden von Tausenden und haltlos auf dem Meere Rachen von Tausenden und kinder und Wogen ihm den Unter Alumen siehen, do ietzt man fich gerne zu ihnen, man slicht den Spielenden Kördehen und killst diese mit Vlumen, und erzählend und plaubernd genießt man selber los-

gewiß die meisten Leserinnen ungemein interessert, und es hegen gewiß viele mit mir den Wunsch, noch mehr über diese internationale Frauenliga zu ersahren. Besteht ste also schon in Frankreich, oder soll sie erst ins Leden gerusen werden? Ilnd wenn sie international werden soll, so muß sie doch die Grenzen ihres Mutterlandes überschreiten können. Dies hat sie jedenschläs noch nicht gesthan, wenigstens ist in den mir zugängslichen Schweizerslättern meines Wissens noch sein Aufrus erschienen, der die Frauen und Jungkrauen zu einer allgemeinen der ihr Frauen und Jungkrauen zu einer allgemeinen Reititon aussorten. Der Zweck einer solchen Vettisch wöre sie bestige Sache und zum Wohl der Wertschaupt möglich ist, einheitlichen, internationalen Anklang und Begeisterung sür die hohe Ivok vernen. Ich sach das mit mit auch noch andere Leserinnen begieria sind, mit der Zeit ein weiteres über das vorliegende Thema zu ersahren. In dieser Erwartung grüßt sie Ihre eisspreicht v. v.

Briefkaften der Redaktion.

Stiffe Abonuentin in P. Ihre Kundgebung war uns sehr interessant. Beim Lesen Ihrer Zeilen steht eine verlunkene Welt uns auf; ein Bild süßen Daseinsgenusses, voll harmsofen Friedens, ein erträumtes Eden! Wir sehen die Frau im Bollbesize ihres Glückes, im Jasen ihrer natürlichen Bestimmung angelangt und begetstert von ihrer ebenso hohen als sühen Aufgade, sich derselben mit voller Seele und ungeteilter Kraft wöhmen. Sie amtet als Priesterin im Heiligtum der Hügen, ihr sühen Mussen der Stieden und mit dem Hugen und mit dem Hugen und mit dem Hugen und mit dem Jerzen ihr sühes, sich allgemein herrschenben, normalen, und sie anerkennt nur biesenigen Bedürfnisse, die ihre eigenen Versätlinisse mit sich bringen. Ihr Gatte umgibt sie siebevoll mit allem,

slicht ben Spielenden Körbchen und füllt diese mit Blumen, und erzählend und plaudernd genießt man selder die schöne, allätliche Stunde. Aber wenn ein Wetter losdrich, wenn der Donner rollt und die Blige gucken, wenn ein llufall in der Nähe droht und die Julferufe an unser Dhr dringen, dann erwartet wohl keiner, daß wir weiter ruhig Blumen binden und gemüllich weiter erzählen, wir springen auf, beantworten die Julferufe und juden an helsen, zu retten. Wer möchte den Helsen dehen keiner beider Stunden füßen, sie retten. Wer möchte den Helse dehen keiner gedrungen und den die dehen keiner gedrungen und verter den keiner gedrungen und bem delfer anzuschließen, selbst um den Perse des eigenen Behagens.

358 Herr **Dr. M. Helf** in **Wien** schreibt: "Beehre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämatogen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle eminenter Bleichsucht zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung. rung. Das Fehlen jeder unhebsamen Mebenwinkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Prä-paratzu einem wertvollen Requisit des Arzneischatzes."

Hat Ihnen der Inhalt der einzelnen Fragen im Sprechjaal, dem Spiegelbild unseres socialen Lebens en miniature, noch niemals Ihre bevorzugte Eeltlung zum Bewußtsein gebracht? Daben Sie nicht die daraus ertönenden Notichreie und Hülferuse vernommen, die wir ungesäumt beantworten missen und vobel so manche der Gutdenkenden in seldstloser zingade und Opterdereit-willigkeit sich uns unentwegt anichließen? Ze mehr und ie williger hülfreiche Sände sich darbieten, um die ge-fährdeten Lebensschiftssisch eich darbieten, um die ge-fährdeten Lebensschiftssisch eich darbieten, um die ge-fährdeten Lebensschiftssisch das das schwerzliche Kingen um so racher wird die Erkentnis Erkagen und den läßt sich mieder sorglos plaudernd die Feier- und Ruhe-funde genichen. Gewiß ist, daß das schwerzliche Ringen und Känyfen der einen, das schwerzliche Ringen und Känyfen der auch die Erkentnis und das dank-dare Bewußtein des einene Willesten kinne das dank-der Merwistein des einene Willesten wird die der der herbrichtung, zum Elüske und den die ber Perpflichtung, zum Elüske der weniger vom Schiffla ber Wertelbalten das Eenige beigutragen, auch wenn ein persönliches Opfer gebracht werden nuß. Wir benten Sie von diesem Staadpunkte aus mit uns einversanden und zur gemeinschmen Arbeit bereit. In diese Munchme entbieten wir freundlichen Gruß. Fr.l. Ae. in 3. Auf Ihre Frage 3714 ist keine Antwort dies zur Eunde eingegangen. Solche Berbält-nisse von diesen das den koherkelbe Sommer- und Horbie witterung viel sonstige Bereitwilligkeit lahm gelegt.

Alle, die den Leberthran

6] nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit Golliez' Nussschalensirup machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke "2 Palmen" à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.



Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jede Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Soli dität. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tansend-von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farbe-winschen Sie bemustert?

Adolf Grieder & Cie., Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

Bleichsucht. Blutarmut.

Eine anständige Tochter

Deutsche), 20 Jahre alt, evangelisch, aus achtbarer Familie, sucht behufs Erlernung der französischen Sprache gute Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung von 1—2 Kindern. Anfragen erbitte höflichst zu richten an E. Huzenlaub, Villa Falkensteig, Schaffhausen. [696]

Eine Tochter,

welche Maschinenstrickerei erlernt hat, wünscht in ein Geschäft einzutreten zur weitern Ausbildung. [691] Offerten unter Chiffre K 3864 Z an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Stelle-Gesuch.

Für ein rechtschaffenes, wohlerzogenes 17 Jahre altes Mädchen eine leichte Stelle zu 1 oder 2 Kindern oder für leichte häusliche Arbeiten; kein Lohn beansprucht, aber gute Behandlung. Gefl. Offerten sub Chiffre A 706 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Pension

Vaucher, Lehrer, Verrières. Franz. Sprache für Jünglinge.



Stets Neuheiten.

Franz Carl Weber 62 mittl. Bahnhofstr. 62,

>>>> Zürich. ≪≪

Zum Aufpolieren v. Gold-und Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen [698]
Frau Karl. Scherraus, Poliseuse
Linsebühlstrasse 39, St. Gallen.

J. Kihm-Keller z. guten Quelle [577

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen in feinster und solidester Ausführung. Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen Diplome I. Klasse

Katalog und Muster umgehend franko.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahm btto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60–70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.
Originalpackung per engl. Pfd. per 1/9 1 ange Pekoe Fr. 5.— Fr. 5.50

Orange Pekoe Broken Pekoe Pekoe Pekoe Souchong Fr. 5.— ,, 4.10 ,, 3.65

China-Thee, bester Qualität Ceylon-Zimmt,

echter ganzer oder gemahlener ramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/2 kg, Fr. 3.— Vanille, erste Qualität, 17 cm Ing. 40 Cts. 4. 8 tück. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-

Carl Osswald. Winterthur.

ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

Verkauf von Damenwäsehe

Damen in verkehrsreichen Ort-schaften, welche sich mit dem Ver-kauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder son-stigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Da-menwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindungtreten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verfür den kommissionsweisen Ver-

Kauf erhalten. [617 Geft. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

Verlangen Sie

gefl. unsere Prospekte über: Heureka-Artikel

Heureka-Artikel
Torf-Woll-Artikel (neu)
Reform-Artikel
Bettdecken — Reisedecken
sowie über:

Heureka-Binden Reform-Binden Reform-Sohlen (H 5554 Z)

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Versende nur selbst geernteten, ausgeschleuderten

₩ Honig ₩

| Kilo | 1 | 2 | 3 | 4 1/2 | 10 | Fr. | 3.15 | 5.75 | 8.50 | 12.55 | 25.... | 3. Buchweizen-Honig (dunkel, von specifischem Geschmack) Kilo | 1 | 2 | 3 | 4 1/4 | 10 | Fr. | 2.15 | 3.75 | 5.50 | 7.95 | 15.... | 4. Ableger von verschiedenfarbigen, grossblumigen Poschiavo-Neiken exkl. Packung und Porto: à Fr. 1 per Stück, 10 Stück 8 Fr. | Johs. Michael, Pfarrer in Poschiavo (Graubünden). | [703 | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15..... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15..... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15..... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15..... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15..... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15.... | 15....

A la Créole, Montreux 🕏

on demande de suite, ouvrières et rassujetties pour robes, apprenties pour modes.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Schwangerschaft, Geburt und Preis 75 Cts. Wochenbett

Die Fehlgeburt ,, 75 ,, Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. Spöndly, Hebammenlehrer, in Zürich. (H 1758 Z) | 386 Zurich. (H 1758 Z) [386 Die Krankenernährung und Kran-kenkülche von A. Drexler. Diä-tischer Ratgeber, 90 Cts.

tischer Ratgeber.

103 Rezepte Engl. Puddings
und Cakes für die deutsche Küche.
Von Anna Rieter.

2 Anflage.
Fr. 1.20.

2. Auflage. Fr. 1.20. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Schaffleisch

von den altbekannten feinen Bündnerschäfchen liefert postkolliweise per Kilo a Fr. 1.40 franko per Nachnahme

R. Schmid [701 Gasthaus zur "Traube", Chur.



Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.



Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung

Gebrüder Scherraus Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen. 700]



CACAO

[535]

Empishle komplette Herbstkollektion geneigter Berücksichtigung. J. Spærri, Zürich.

Hausfrauen!

Das praktischte, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3814Q) [707

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe.

Muster auf Verlangen sofort.

Heinrich Schatzmann in Zofiagen.



Sterilisierte Alpenmilch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als bester und einfachster Ersatz für Muttermilch warm empfohlen. [98 In Apotheken, oder direkt von Stalden, Em-menthal,, zu beziehen. (H 180 Y)

Erprobteste und bestbewährte Kindermilch.



Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichts-röte,Sommersprossen, Mitesser, Wimmerin, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinis-keit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch blendend weiss. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante. Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt vollkommensten Prä-parate zur Teint- und Hautpflege und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeus-seres legt, auf dem Toilettetisch zu finden sein. Preis p. Topf (auchReisetube), enorm ausgieb., Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften oder direk von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen.



der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Volt, München. Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonial-waren- und Delikatess-Geschäften. [134

Bergmanns nur echt von

<u>Bergmann & Cie.</u>

Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.

Man achte genau auf die Schutzmarke.



Zwei Bergmänner

Naturheilanstalt Glotterbad.

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Dirigierender Arzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise. Naturgemässe Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet. Prospekte frei durch die Badeverwaltung. (H 81705) [682

September und Oktober Traubenkur.



Analysiert im Chem. Laborator, der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfolhen.
— In Flaschen einen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebraueb Mit delm Weinen bereitet Appetit erregende, all gemein Kaftigende Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Fläsche härt, 170, Fra. 340, Fr. 7.

Burk's China-Wein weine Bestandthellen der China-wein weinen Bestandthellen der China-wein weinen kennen sich weinen bereitet Appetit erregende, all gemein Kaftigende erwenstärkende und Burk's China-Wein weinen kennen sich weinen bereitet Appetit erregende, all gemein Kaftigende erwenstärkende und erwenstärken

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der "Schweizer Frauen-Zeitung".



einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste

leinige Fabrikanten ;

Man achte auf die

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

Damen-Taghemden nur Fr. 54 Sorten bis Fr. 4.50



- 20 Sorten Damen-Nachthemden nur Fr. 2.30 bis Fr. 7.15
- 31 Sorten Damenhosen nur Fr. 1.35 bis Fr. 3.60
- 9 Sorten Damen-Untergestalten nur Fr. 1.30 bis Fr. 3.20.
- 25 Sorten Damen-Nachtjacken nur Fr. 1.55 bis Fr. 6.25
- 20 Sorten Damen-Unterröcke nur Fr. 1.65 bis Fr. 8.50 26 Sorten Damen-Schürzen nur Fr. — .75 bis Fr. 8.—.



Leintücher

8 Sorten komplette Bettanzüge Fr. 7.20 bis Fr. 11.20.

Muster umgehend franko.

Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. FRITZSCHE, Neuhausen-Schaffhausen.

362

: Hausverdienst :

für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original "Lamb"-Strickmaschinen.
Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
532] Die Vertreterin: (H2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17,
Aussersihl-Zürich.

A. Ballié

Möbel- und Bronzewarenfabrik

(H 2300 Q)

29 Freiestrasse 29 "Zum Ehrenfels"

Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.

Bels- und Pelstermöbel, Skulpturen, Baurbeiten (Titler und Decken), Leuchter, Röbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmidedisen werden aufs feinste in Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiohe, Faionces, Bronnes (zur Zimmerdekorstion) sind in schönster Auswahl in meinen (Szu Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppiohen.

Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule

Zürich-Enge, Lavaterstr. 75. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] Frl. Schreiber.

Töchterpensionat Lindengarten

Oberuster. [687

Vorsteherin: Frl. L. Hofmann,
Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen,
Handarbeit, Buchführung, Haushalt, Patentierte Lehrkräfte. — Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig [13 Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Genève.

Pensionnat de Demoiselles

Education et Instruction soignèes. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation elevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529]

🗻 Vorhangstoffe 🝝

eigenes und englisches Fabrikat, creme und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft

J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.

_aubsäge

Lemm-Marty – 4 Multergasse 4–St. Gallen.

Preislisten auf Wunsch franke.

Sachener

Fleischbrühesuppenrollen Kinderhafermehle Haferflocken

Erbs-, Reis- und Gerstenschleimmehle Dörrgemüse

sind von unübertroffener Güte. Ueberall verlangen

M. Herz, Präservenfabrik Lachen a. Zürichsee. [615

Nach Berliner akademischer Methode

Weissnähen und Kleidermachen.

für Schneiderinnen.

Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg.



Sicherer Weg zum Reichtum!

Magische Taschen-Sparbank. Magische laschen - Sparbank.

Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe vollständig gefüllt ist, und zwar nach Ansammlung von Fr. 20 in bötts. Stücken, früher kann die Einrichtung ummöl, geöffnet werden u. nötigt daher zum Weitersparen, bis sich Fr. 20 in der Sparbüchse gesammelt haben.
Preis 80 (ts.per Stück. Von 2 Stück an frank. Zusendung über allilin, bel Voreinsendung des Befrages in Briefmarken oder bar, der geg. Nachnahme.
Von ½ Dutzend an 20 % Rabatt.

Damen und Mädchen
Rlansan Taillan Haten

Blousen, Taillen, Unterröcke. Stets das Neueste der Saison in grösstmöglicher Auswahl äusserst billig

empfiehlt das Specialgeschäft von Jules Pollag

Multergasse 1 St. Gallen zur Laterne

Prompte Anfertigung nach Mass von Konfektions und Kostumes unte Garantie

^{rauerkleider} innert 30 Stund

ം Bitte. ത്യ

Welche kinderlosen Eltern wären ge-neigt, ein 7 Monate altes Knäblein an Kindesstatt anzunehmen? Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl. [690

In einer kleinen Stadt des Kantons Waadt (eine Stunde von Lausanne) würde eine engl. Dame einige

junge Töchter

aufnehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, das Englische und Französische zu erlernen. Pensionspreis fünfundsechzig Franken monatlich, Unterrichtsstunden inbegriffen. [662]
Sich zu wenden unter Chiffre D10803L

an die Annoncen-Expedition Haasen-stein & Vogler, Lausanne.

Gebrüder Hug & Co.

Grösste Auswahl

INSTRUMENTEN o

PIANOS

von Fr. 650.— bis 3000.

Terminzahlungen. Vorteilhafte Bedingungen.

þ26 a] PIANOLAMPEN

KLAVIERSTÜHLE -ETAGEREN

Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie.

offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereincitungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel. Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmertäter, Platond. Dekorations-, Skulptur- und Zeichnen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie.

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee. Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige. Koch- u. Haushaltungskurse.

Beginn der nächsten Kurse:

Navamber — Januar — März. 932] Beginn der nachsten Annas – 1 September – November – Januar – 1 Specialkurse von 6 Wochen das ganze Jahr.

Familien-Pensionat

für junge Töchter

Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.

Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfättige Pilege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Penalonspreis Fr. 800—900 je nach Zimmer. Mesdames Burdet. — Referen zen: Frau Amrein-Vogt, Weggigasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (ilc 11312L)

Der Sohn eines waadtländischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige

welchen er französischen Unterricht geben würde, in Pension zu nehmen. Unbedingte Beaufsichtigung, gute Be-handlung und Familienleben werden zu-gesichert. Anfragen sind zu richten an H. Paul Auberson, Essert-Pittet, Waald. Referenzen: Herr Pfarrer Peyrollaz in Ependes. (H 12101 L) [705

Schweizer Frauen

probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten

Kaffeesurrogate Lotzwyler

Prima Feigenkaffee Cichorienkaffee

Zucker-Essenz Gesundheitskaffee

NB. Zeugnisse von **ersten Schweizerfamtlien im In- und Auslande,** sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikate.

kaasenstein & Vouser erste u. älteste Hanourn-Expedition Austergasse 1, I., St. Gasten.

Pariser Ausstellungs-20 Fr.-Bons.

Jeder Bon berechtigt zu 20 Eintrittskarten à Fr. 1.— und zu einem Eisenbahnbillet von der Schweizergrenze aus zur Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, für Hin- und Rückfahrt 14 Tage 1900, für Hin- und Rückfahrt 14 Tage gültig, mit grosser Preisermässigung. Zudem gilt jeder Bon für die in den Jahren 1896 bis und mit 1900 stattfindenden 29 Gewinnziehungen, bei denen 4313 Prämien von Fr. 100.— bis Fr. 500,000.— im Gesamtbetrage von 6 Millionen ausbezahlt werden. [689 Sollte die Ausstellung aus irgend einem Grunde nicht stattfinden, so wird jeder Bon von dem französischen Staat mit 20 Fr. bar eingelöst, und würden auch die vorher erhobenen Treffer im Besitze des Gewinners bleiben.

Nächste Ziehung am 25. d. Mts.

Bons à Fr. 20. sind zu beziehen bei

J. Baer-Schweizer

Zürich. (H 3823 Z)

Ich werde den Gewinnern die Treffer anzeigen und gebe auf Wunsch Gewinn-listen à 20 Cts. ab nach jeder Ziehung.